Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 34

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entwicklung auf diesem Gebiete ift sehr mannigfaltig. Bu den bedeutenoften Verfahren gehören die Stickorydherstellung und die Ralkstickstoffherstellung aus Karbid, die in erster Linie für die Berftellung kunftlichen Dungers als Erfat für Chilifalveter Bedeutung haben. Ferner beschäftigen die Chlor-Alkaliindustrie, sowie die Fabriken zur Herftellung metallischen Natriums und des Aluminiums bedeutende Mengen elektrischer Energie. den wichtigsten chemischen Prozessen, bei denen die Elektrizität eine Rolle spielt, gehören die Herstellung und Anwendung des Dzons oder des "aktiven Sauerstoffes" der in großem Maßstabe für chemische Industrien und für Trinkwassersterilisation an Stelle der teuren Sandfiltration Verwendung findet. Solche Ozonapparate werden auch in ganz kleinem Umfange für den Privatge-brauch zur Reinigung von bakteriologisch nicht ganz einwandfreier oder "schlechter" Luft ausgeführt.

Die Clektrotechnik nimmt sich in letzter Zeit übershaupt mit immer größerer Liebe der Apparate, die für den Einzelhaushalt in Betracht kommen, an. Die wichstigkte Gruppe dieser Apparate sind die Kochs und Heizapparate, die heute in sehr ökonomischen und praktischen

Ausführungen zu haben find.

Zum Schluffe sei von den vielen Gebieten menschlichen Lebens, in denen die Elektrotechnik eingedrungen ist, ein großes technisches Gediet hervorgehoben. Es ist dies die Anwendung des Magnetismus in verschiedenen Betrieben. Man verwendet heute Magnete zum Heben und Transportieren von Eisenwaren, zum Aufspannen von Werkstücken bei Bearbeitungsmaschinen, zum Scheiden und Sortieren von Erzen, Metallen usw. Bir sehen, daß schon die Starkstromtechnik, ganz abgesehen von der sür unser Verkehrsleben unentbehrlichen Schwachstromtechnik (Telegraph, Telephon), tatsächlich unser ganzes technisches Leben beeinflußt und dazu bestimmt ist, auch in unserem persönlichen Leben eine bedeutende Kolle zu spielen.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Der Umbau der linksufrigen Zürichseebahn, die Verlegung der Sihl und die Straßenzüge im Stampsenbachquartier machen eine Vermehrung des Personals im Tiefbauamt um einen Ingenieur, zwei Geometer, einen Zeichner und zwei Meßgehilfen notwendig.

Tram- und Brückenangelegenheit in Bern. Es sind namentlich der Unterhalt und die Reinigung der Kirchenfeldbrücke, die immer wieder zu Klagen Anlaß geben. Sodann verlangt das Quartier eine bessere Tramverbindung mit der Oberstadt. Letztere ist aber nur möglich nach einer gehörigen Berstärkung der Kirchenseldbrücke, die zur dringenden Notwendigkeit geworden ist. Das Verstärkungsprojekt besteht schon seit 1901. Im Jahr 1903 gestattete das Gisenbahndepartement die Führung eines zweiten Tramwagens nur unter dem Vorbehalt einer baldigen Berstärkung der Brücke. Die jetzige Beschotterung bedeutet eine Mehrbelastung von 340,000 kg. Die zulässige Belastung ist bereits um 160 % (!) übersschritten. Es braucht nur einen außerordentlichen Anslaß und es könnte eine Katastrophe eintreten.

Bewohnbare Brüden. (Korr.) Bezugnehmend auf den Artifel vom 27. Oftober in Ihrem Blatte betreffend "Projeft einer bewohnbaren Brücke für Bern", erlaube ich mir, folgende Mitteilung zu machen

erlaube ich mir, folgende Mitteilung zu machen: Die Neuheit einer bewohnbaren Brücke, welche der amerikanische Ingenieur Gwerder für Bern vorschlägt, ist für sich nichts mehr Neues in der Schweiz, indem die Herren Ingenieur und Architekt Gremaud und der Einsender dies bereits im Jahre 1908/1909 bei der Projektierung d. h. Konkurrenz für eine Brücke in Frisch durg dem "Pont die Perolles" eine bewohndare Brücke projektiert hatten. Als Beweis hiefür weisen wir auf die Beröffentlichung des Urteils des Preisgerichtes über die bei diesem Wettbewerd eingelausenen Pläne hin, in dessen Begutachtung fragl. Projekt Lobend erwähnt wurde, jedoch nicht prämiert werden könne, ha solche Brücken ausschließlich nur für Großstädte wie London, Wien, Paris von praktischem Werte seien. Architektonisch und technisch sei das Projekt ein Kunstwert.

Genannte Brücke hatte eine Gebäudehöhe von 76 m, mit jeweils einem Turme an den Enden der Brücke. Diese Türme waren mit großen geräumigen Treppen, Lists, Warenaufzügen nach amerikanischem System versehen, die also die Verbindungen zwischen den einzelnen Stockwerken bildeten. An Käumen waren vorgesehen solche für Universitätszwecke, Museen, Gewerbeschulen zw., selbst ein Elektrizitätswerk. Es haben also Schweizerschon vor 2 Jahren diese Neuheit einzuführen beabsichtigt.

Bahnhofumbau in Biel. Mit dem Umdau des Bieler Bahnhofes scheint es nun doch vorwärts zu gehen. Am Montag und Dienstag wurde die Belosabrik "Kosmos" in Madretsch von den zuständigen Behörden und Expertisen behufs Ankauf durch die Bundesbahnen eingeschätzt.

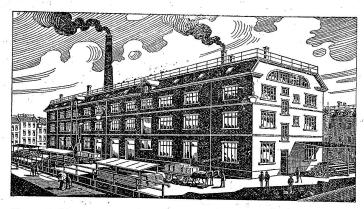
Kursalnenbau Luzern. Die außerordentliche Generalversammlung der Kursals-Gesellschaft, die auf letzten Samstag in den Kursal einberusen war, hat von dem großen Umbauprojekt, das im lausenden und in den zwei folgenden Wintern zur Ausführung kommen soll, in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen. Gbenso hat sie dem vom Verwaltungsrat vorgelegten Finanzierungsplan, der die Aufnahme eines Anleihens von Fr. 220,000, sowie eine neue Aktienemmission im Betrage von Fr. 170,000 vorsieht, die Genehmigung erteilt.

Neue Kirche in Appenzell J.-Rh. Die Kirchhöri Schlatt hat den von Herrn Architekt Hardegger in St. Gallen vorgelegten Plan für eine neue Kirche genehmigt. Der Beginn des Baues wurde auf Frühjahr 1911 festgesetzt.

Die Erziehungsanstalt Schiers, welche 160 Schiller zählt, soll mit einem Kostenauswande von über 300,000 Franken bedeutend erweitert und umgebaut werden. Alle Einrichtungen sind ganz veraltet und viel zu klein und müssen deshalb den modernen hygienischen und pädegogischen Anforderungen gemäß ausgebaut werden. An Baugeldern sind bereits gegen 200,000 Fr. vorhanden; das weitere soll die Gemeinde Schiers beschaffen, was ihr bei ihrem Waldreichtum leicht möglich sein wird.

Bauwejen in Rothrift. (Korr.) Seit Jahren entwickliftet in Rothrift eine ziemlich rege Bautätigkeit und sind unsere Bauleute immer vollauf beschäftigt. Die Erhölftung der Strohbachprämien durch Staat und Gemeinde hat ihre Wirkung nicht versehlt und es haben sich viele Häuserbesitzer, namtlich Landwirte, entschließen können, ihre alten Gebäude durch Umbauten mehr den heutigen Zeitverhältniffen anzupaffen. Die Zeit liegt nicht mehr sehr ferne, da die Strohhäuser aus unserer Gegend gath, wenn der eigenartige Baustiel des Aargauer Bauers hauses durch Stizzen, Photographien ze. festgehalten wird, um sie in unsern Museen der Nachwelt zu erhalten.

In der Bahnhofgegend find im vergangenen Dezellnium eine Anzahl stattlicher Privathäuser entstanden, die der Gemeinde zur Zierde gereichen und ihre Stehung hauptsächlich unsern bestehenden Wasserverster gungen und nicht minder auch der Einführung des



Unser Etablissement in Zürich, Bäckerstrasse 52 und Ankerstrasse 110.

Unsere grosse

Spezial-Ausstellung

Abteilung TWyford

in den neuen Lokalitäten unseres Geschäftshauses

ist eroffnet

und bitten wir, dieselbe einer freundlichen Besichtigung unterziehen zu wollen.

Armaturenfabrik Zürich vormals HAPP & CIE.

Bäckerstrasse 52 ZURICH Ankerstrasse 110

Generalvertreter für die Schweiz der TWYFORDS, LTD. CLĮFFE VALE POTTERIES & ENAMELLED FIRECLAY WORKS, HANLEY, ENGLAND.

Grösste Vorratslager der Schweiz

in Fayence- und Feuerton-Waren vom einfachsten bis feinsten Genre, für gesundheitstechnische Anlagen. elektrischen Lichtes verdanken. Bald werden sich andere Neubauten anschließen, denn kürzlich hat eine hiesige Bausirma in unmittelbarer Nähe des Bahnhoses einen Landsomplex von 7 Jucharten erworben und er soll ausschließlich zu Bauzwecken Berwendung sinden. Das Bauterrain ist von zwei Straßen begrenzt und vollständig eben gelegen. Auch Private haben sich günstig gelegene Bauplätz längs der Landstraße, ungeachtet des verhältnismäßig hohen Preises, gesichert, so daß auch in der Folge die Baulust nicht nachlassen wird. Das Terrain nörblich von der Bahnlinie, das sog. Dietiwartland, wird mehr und mehr zu Ehren gezogen und viele Einwohner wählen sich dort ihre Bauplätze, da die Bürgerzgemeinde dieselben heute noch zu einem recht bescheidenen Preise abgibt und damit die weitere Entwicklung der Gemeinde fördern hilft.

Schul- und Gemeindehausban in Oftringen. Ueber biese für die Gemeinde hochwichtige Frage außert sich der Gemeinderat in einer gedruckten Vorlage an die

Stimmberechtigten einläglich:

Der Neubau soll enthalten: Im Keller: Die Zentralheizungsanlage, Rohlenraum, Archiv, Küche für die Kochschule, Badeeinrichtung, Gefangenschaft, Keller für den Abwart usw. Im Parterre: Die nötigen Lokalitäten für die Gemeindeverwaltung. Im ersten Stock: 5 Schulzimmer. Im Estrich: Wohnung für den Schulhausabwart und Käume für 2 oder mehrere später nach Bedürsnis einzurichtende Schulzimmer. Ferner müßte in der Nähe dieses Neubaues oder im Anschluß an denselben eine Turnhalle, die auch als Gemeindesaal, d. h. für die Abhaltung der Gemeindeversammlungen, Gottesdienste zu. benützt werden könnte und Kaum für zirka 800 Personen bieten müßte, gebaut werden.

Ueber die Baukosten kann momentan noch nichts Definitives gesagt werden. Es wird Sache einer Baukommission sein, Pläne und Kostenberechnungen zu beschaffen. Als Bauplah wurde ein Areal im Oberseld

bezeichnet.

Shloß Hallwyl. Das seit vielen Jahren in romantischer Wildnis verborgene Schloß Hallwyl wird gegenwärtig renoviert. Aus dem früher völlig überwaldeten Terrain hebt sich die gut in Stand gesetzte äußere Umfassmauer plastisch empor und verleiht der alten Ritterburg ihr ursprünglich monumentales Gepräge. Die Wallgräben werden ausgehoben und fördern allerlei Interessaus dem Haushalte dieser schon zurzeit der Kreuzzüge im 11. Jahrhundert bewohnten Burg zutage.

Die geplante Restaurierung der Valeria (Sitten) umfaßt vornehmlich die Vollendung der Schutzarbeiten der Bedachung und der Mauern, um das Schloß gegen die Witterung zu schützen, ferner die Wiederinstandsetzung der verschiedenen Säle, von denen je einer das archäoslogische Museum und die Münzensammlung erhalten wird. Der Voranschlag bezissert sich auf Fr. 100,000 mit 50% Bundessubvention. Die Arbeiten sollen in drei Jahren vollendet sein.

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte Felephen . . . Winter the waltingerstrasse Best eingerichtete 1904

Spezialfabrik eiserner Formen

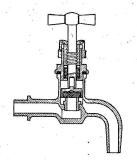
Comentwaren-Industrie.

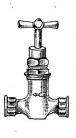
 Sigenheime. In Neberlingen erstellt Baumeister Stephan eine Eigenheim-Kolonie, bestehend aus 18 Einfamilienhäusern im Preise von 8000—10,000 Mt.

"Unverwüstlich" ein neuer Wasserhahn.

Schweiz. Patent angemelbet.

Mit diesem neuen Hahn wird ein Produkt auf den Markt gebracht, das einem längst gefühlten Bedürsnis entsprechen wird.





Jeder Fachmann wird schon die Erfahrung gemacht haben, daß bei den Wafferhahnen die arbeitenden Ge winde einem schnellen Verschleiß ausgesetzt find, infolge deffen zu Störungen Anlaß geben und erset werden muffen. Es tritt dieser Uebelstand namentlich da hervor, wo kalkhaltiges Wasser zur Berwendung kommt, weil das den Hahn durchstießende Wasser die Spindelgewinde berührt und auf dieselben schädigend einwirft. weiterer Uebelstand bei den gewöhnlichen Hahnen liegt darin, daß beim Schließen der Hahnen die Spindel immer mehr aus dem Körper heraus rückt, bei dem unvermeidlichen Abnützen der Verpackung immer mehr an Führung verliert, bis die Spindel überdreht ift. Bei diesem neuen Hahn ist dieser Uebelstand gänzlich gehoben Das Verpackungsmaterial ist zu unterst im Oberteil angeordnet, infolgedessen kann das durchstließende Wasser nie mit dem Spindelgewinde in Berührung fommen. Das dem Spindelgewinde zugeführte Fett bleibt dem felben erhalten, daher spielend leichter Gang. Die Stopf buchse mit innerem Gewinde, worin die Spindel läuft, ist um den Hub des Hahnens länger als das Gewinde an der Spindel, somit sind immer alle Gewindegange an der Arbeit beteiligt und die Dauer dieses Hahns ift darum eine unbegrenzte. Das Gehäuse dieses Hahnes ift mit dem bekannten und best bewährten auswechsel baren Phosphorbronce-Sitz versehen.

Im ganzen Maschinen- und Apparatebau ist man bestrebt, wo zwei Metallteile auf- oder ineinander lausen, die Abnüzung durch Zuführen von Fett und Verhütung von Verunreinigungen zu beschränken. Die Berücssischtigsichtigung dieser Tatsachen dürste sich daher auch beim Wasserhahn bewähren. Zeder Fachmann wird die Vorteile dieses neuen Hahns erkennen und zu würdigen

wissen.

Die Hauptvorteile sind kurz folgende:

Spielend leichter Gang,
Störungen irgend welcher Art auf Jahre ausgefchloffen,

3. Doppelte Lebensdauer gegenüber dem gewöhnlichen Hahnen,

4. Gefällige Form, saubere Ausführung.

Betreffend Preisen 2c. wende man sich gest. an H. Ruffenegger, Armaturenfabrik, Derlikon-Burich